



An den Grossen Rat

20.0748.01

BVD/P200748

Basel, 3. Juni 2020

Regierungsratsbeschluss vom 2. Juni 2020

## Ratschlag

**betreffend Ausgabenbewilligung zur Umgestaltung der Parkanlage, zum Teilumbau des Transformatorengebäudes und zur Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage auf dem Winkelriedplatz**



# Inhalt

<b>1. Begehren</b>	<b>3</b>
<b>2. Begründung</b>	<b>4</b>
2.1 Ausgangslage	4
2.2 Situation	4
2.3 Perimeter	6
2.4 Ziele	7
2.4.1 Bezug zum Stadtteilrichtplan Gundeldingen	7
2.4.2 Zielformulierungen Winkelriedplatz	8
<b>3. Projektentwicklung</b>	<b>9</b>
3.1 Bisherige Planungsschritte	9
3.2 Einbezug von Quartier und Anliegern	9
<b>4. Projekterläuterung</b>	<b>10</b>
4.1 Projektbeschrieb Parkanlage	10
4.1.1 Infrastruktur	12
4.1.2 Umwelt	13
4.2 <b>Transformatorengebäude Solothurnerstrasse 66</b>	<b>13</b>
4.2.1 Ausgangslage	13
4.2.2 Sanierungsbedarf	15
4.2.3 Konzeption	17
4.2.4 Projekterläuterung	18
4.2.5 Nutzungskonzept	20
<b>5. Termine</b>	<b>20</b>
<b>6. Finanzielle Auswirkungen</b>	<b>21</b>
6.1 <b>Ausgaben zu Lasten Investitionsrechnung</b>	<b>21</b>
6.1.1 <b>Neue Ausgaben</b>	<b>21</b>
6.1.2 <b>Gebundene Ausgaben</b>	<b>23</b>
6.2 <b>Ausgaben zu Lasten der Erfolgsrechnung</b>	<b>23</b>
6.3 <b>Ausgaben Dritter</b>	<b>23</b>
6.4 <b>Subventionsbeitrag durch den Bund</b>	<b>23</b>
<b>7. Formelle Prüfung</b>	<b>24</b>
<b>8. Antrag</b>	<b>24</b>

## 1. Begehren

Der Winkelriedplatz ist neben dem Margarethenpark die grösste öffentliche Grünanlage im Gundeldinger Quartier und dank seiner zentralen Lage für die Bevölkerung und vor allem für die Kinder des Quartiers gut zu erreichen. Er dient als grüne Naturoase im ansonsten dichten städtischen Umfeld, als wichtiger Quartiertreffpunkt und als Ort zum Spielen. Auf Basis des Stadtteilrichtplans Gundeldingen soll der Winkelriedplatz zu einem attraktiven Grün- und Freiraum umgestaltet werden. Des Weiteren sollen die öffentliche Toilettenanlage saniert und das Transformatorengebäude Solothurnerstrasse 66 für eine quartierbezogene Erdgeschossnutzung teilweise umgebaut werden.

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, dafür Ausgaben von insgesamt (brutto) 4,389 Mio. Franken zu bewilligen. Diese teilen sich wie folgt auf:

- |     |           |  |
|-----|-----------|--|
| Fr. | 3'326'000 | für die Umgestaltung der Parkanlage zu Lasten der Investitionsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur, Mehrwertabgabefonds<br>(Bau- und Verkehrsdepartement, Generalsekretariat, Pos. 6010.010.20257)  |
| Fr. | 880'000   | für den Teilumbau und Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage Transformatorengebäude Solothurnerstrasse 66 zu Lasten der Investitionsrechnung des Finanzdepartements Investitionsbereich 4 „Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Teil Übrige“<br>Finanzdepartement/Immobilien Basel-Stadt, Position 4221.0775.1000) |
| Fr. | 150'000   | als Entwicklungsbeitrag für die ersten fünf Jahre nach Fertigstellung der Parkanlage zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Mehrwertabgabefonds<br>(Bau- und Verkehrsdepartement, Generalsekretariat, Pos. 6010.100.00070)   |
| Fr. | 25'000    | Folgekosten wiederkehrend für den Unterhalt des Grün- und Freiraums zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Stadtgärtnerei<br>(Bau- und Verkehrsdepartement, Stadtgärtnerei, Pos. 6140.400)   |
| Fr. | 8'000     | Folgekosten wiederkehrend für den betrieblichen Unterhalt des Transformatorengebäudes zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Hochbauamt<br>(Bau- und Verkehrsdepartement, Unterhaltspauschale Hochbauamt)  |

Es gibt zu diesem Projekt keine gebundenen und bereits bewilligten Ausgaben.

Ferner werden durch Dritte (IWB) projektbedingt für Werkleitungen Ausgaben in Höhe von 615'000 Franken getätigt. Diese Kosten sind nicht Bestandteil dieses Ratschlags. Ausserdem beteiligen sich die IWB mit 120'000 Franken an der Sanierung des Trafo-Gebäudes.

Für Massnahmen zugunsten der Biodiversität stellt der Bund im Rahmen des Nationalen Finanzausgleichs Fördermittel zur Verfügung, mit denen auch das vorliegende Projekt unterstützt wird (vgl. Kap. 6.4). Diese werden den Gesamtkosten nach Umsetzung des Projekts in Abzug gebracht.

## 2. Begründung

### 2.1 Ausgangslage

Das Gundeldinger Quartier bildet einen der Schwerpunkte der kantonalen Stadtteilentwicklung. Es zählt zu den bevölkerungsreichsten Quartieren Basels und ist multikulturell geprägt. Im gesamtkantonalen und -städtischen Vergleich verfügt das Quartier nur über einen sehr geringen Anteil an öffentlichen und privaten Grün- und Freiflächen. Aufgrund der hohen baulichen Dichte des Quartiers ist es kaum möglich, dies durch die Schaffung von neuen Grünflächen auszugleichen. Daher kommt der Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung der bestehenden Grün- und Freiflächen im Quartier eine besonders grosse Bedeutung zu. Im Grün- und Freiraumkonzept Gundeldingen (2016), das gemeinsam mit der Bevölkerung, dem Gewerbe und engagierten Quartierorganisationen in den vergangenen Jahren entwickelt wurde, ist daher die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Nutzungsmöglichkeiten der bestehenden Grünflächen eine Kernforderung. Die Umgestaltung des Winkelriedplatzes ist eine weitere Massnahme zur Umsetzung dieser Kernforderung.

Der Winkelriedplatz ist eine mittelgrosse Grünanlage im Westteil des Gundeldinger Quartiers und dank seiner zentralen Lage für die Bevölkerung und vor allem für die Kinder des Quartiers gut zu erreichen. Er dient als grüne Naturoase im städtischen Umfeld, als wichtiger Quartiertreffpunkt und als Ort zum Spielen. Dem Regierungsrat ist es ein Anliegen, mit der Neukonzeption der Grünanlage die vielfältigen und komplexen Anforderungen an Baumbestand, Naturwerte, Gestaltung, Nutzung und Bewirtschaftung der Anlage zu erfüllen, den Ansprüchen aus dem Quartier so weit wie möglich zu entsprechen und dabei auch den historischen Kontext zu berücksichtigen.

Mit Beschluss RRB 16/23/12 vom 16. August 2016 hat der Regierungsrat insgesamt 300'000 Franken für die Durchführung eines Wettbewerbes und die darauf basierende Entwicklung eines Vorprojektes für den Winkelriedplatz gesprochen. Weitere Erläuterungen zum Wettbewerb sind dem Kapitel 3.1 zu entnehmen. Mit der Weiterentwicklung des Wettbewerbsprojekts soll der Winkelriedplatz zu einem attraktiven, grünen Ort der Begegnung, des Aufenthalts und der Gemeinschaft für das Gundeldinger Quartier werden.

### 2.2 Situation

Der 5'000 m<sup>2</sup> grosse Winkelriedplatz ist die grösste öffentliche Grünanlage im Gundeldinger Quartier und durch seine zentrale Lage und gute Erreichbarkeit ein wichtiger öffentlicher Raum. Es handelt sich um eine grösstenteils baumbestandene Grünanlage. Der Kiesplatz bildet die zentrale Fläche, die von einem zickzackförmigen und mit Sitzbänken gesäumten Asphaltweg umgeben ist. Entlang der Südgrenze des Platzes bieten ein Klettergerät, einige Spielhäuser und ein Sandkasten Spielmöglichkeiten vor allem für kleinere Kinder. Daneben sind die Tischtennisplatten sowie die kleinen Fussballtore beliebte Freizeitangebote. In der Südwestecke des Platzes befindet sich ein Mehrzweckgebäude mit einer Bezirkstrafostation der IWB, einem Magazin der Stadtgärtnerei und öffentlichen Toilettenanlagen. Angrenzend an dieses Gebäude gibt es einen Quartierkompostplatz. Die Parzelle 3/9239 mit dem Gebäude Solothurnerstrasse 66 befindet sich im Eigentum der Einwohnergemeinde der Stadt Basel (Verwaltungsvermögen) und liegt in der Grünanlagenzone.

Gestaltung und Ausstattung des Winkelriedplatzes sind veraltet bzw. abgenutzt. Das mittlerweile veraltete Gestaltungskonzept für den Winkelriedplatz stammt ungefähr aus dem Jahr 1960. Für die Grünanlage besteht seit längerem Sanierungsbedarf. Auf der zur Verfügung stehenden Fläche werden den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern relativ wenige Freizeit- und Erholungsangebote zur Verfügung gestellt. In den letzten Jahren wurde mit kleineren, partiellen Instandsetzungs- und Verbesserungsmaßnahmen immer wieder versucht, Aufenthaltsqualität und Nutzungsmöglichkeiten dieser Grünanlage zu erhöhen. In der Summe haben diese Eingriffe, Teil-





Abb. 3 und 4: Impressionen Sommer und Winter



Abb. 5: Infrastrukturgebäude



Abb. 6: Eingang Dornacherstrasse

## 2.3 Perimeter

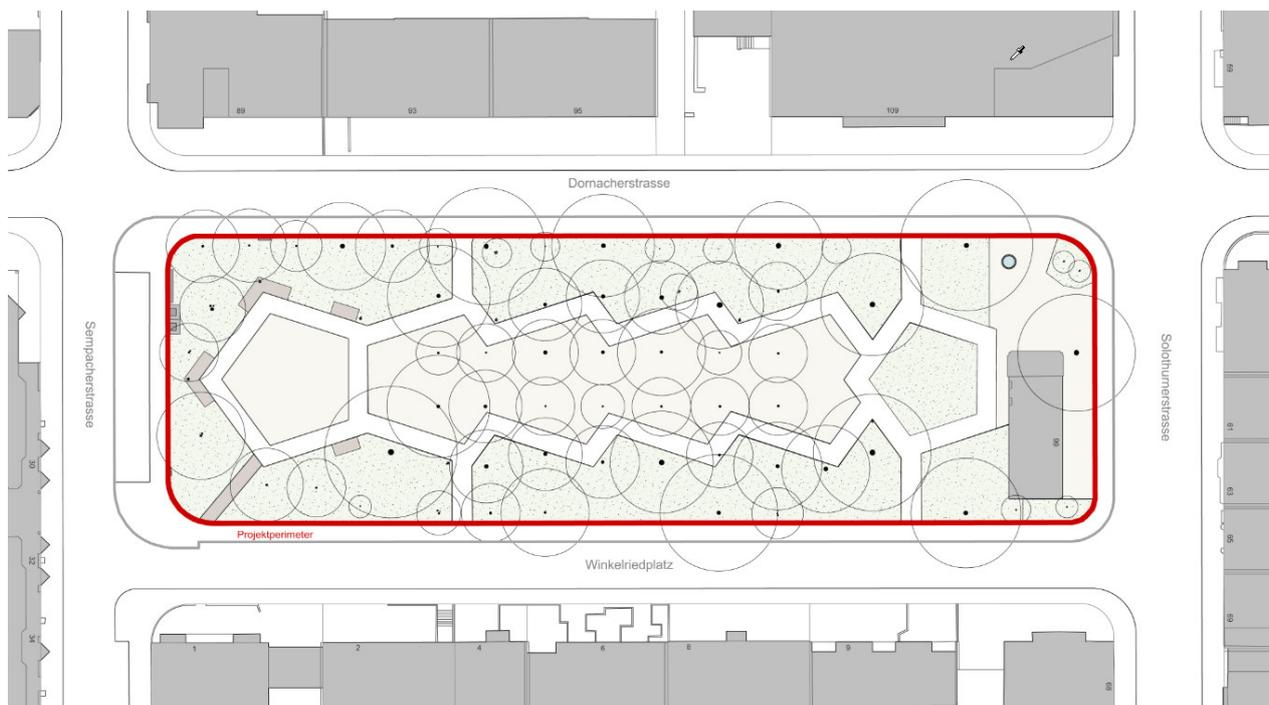


Abb. 7: Projektperimeter

Der Projektperimeter umfasst das Geviert Dornacherstrasse, Solothurnerstrasse, Winkelriedplatz und Sempacherstrasse ab Hinterkante Trottoirbereich.

## 2.4 Ziele

### 2.4.1 Bezug zum Stadtteilrichtplan Gundeldingen

Im und um das Quartier Gundeldingen stehen grössere Entwicklungen bevor. Um die Chancen der künftigen Entwicklungen für das Quartier zu nutzen und die Lebensqualität zu steigern, wurde der Stadtteilrichtplan Gundeldingen erarbeitet. Er zeigt auf, wie sich das Quartier in den Themenbereichen Nutzungen, Freiräume und Mobilität in den nächsten 15 bis 20 Jahren weiterentwickeln soll. Der Stadtteilrichtplan ist ein Planungsinstrument, das sich in erster Linie an die planenden Behörden richtet. Der Stadtteilrichtplan Gundeldingen ist das behördenverbindliche Planungsinstrument zur Koordination der Themen Nutzungen, Freiräume und Mobilität und wurde am 22. Oktober 2019 vom Regierungsrat beschlossen.

#### **Integrale Herangehensweise**

Für die Erarbeitung des Stadtteilrichtplan Gundeldingen wurde eine integrale Herangehensweise gewählt. Dieser verstärkte Einbezug aller Betroffenen sollte die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Quartier stärken und gleichzeitig klar ein zivilgesellschaftliches Engagements einfordern. Weitere Ziele waren die Intensivierung von Vernetzung und Informationen, mehr Grün im Lebensraum, eine Verbesserung der Mobilität sowie die Schaffung eines Mehrwerts im Stadtraum. In diesem Sinne wurde die Mitwirkung um zusätzliche Partizipationsmöglichkeiten für das Quartier und das Gewerbe erweitert, so dass sie weit über das übliche Mass hinausging.

Der Einbezug des Quartiers fand in unterschiedlichen Formen statt, um die jeweiligen Fragen und Themenbereiche optimal in den Prozess aufzunehmen. Wesentlicher Ansatz war, dass die Ergebnisse und Erkenntnisse der letzten Jahre von Beginn an berücksichtigt wurden. Die Öffentlichkeit wurde mit regelmässigen Beiträgen in der Quartierzeitung und im Internet laufend über den Entwicklungsprozess informiert. Dank des gezielten Einbezugs der interessierten sowie betroffenen Anspruchsgruppen und Akteure fanden deren Anliegen nach Möglichkeit im Stadtteilrichtplan Eingang. Ein Beirat – bestehend aus Delegierten von sieben Quartierorganisationen – unterstützte die Verwaltung während des gesamten Prozesses.

Für den Winkelriedplatz formuliert der Stadtteilrichtplan die entsprechenden Handlungs- und Planungsanweisungen wie folgt:

- Orte, die sich als Treffpunkt und Begegnungsort im Quartier etabliert haben, bieten sich für die Erweiterung quartierbezogener Angebote im Erdgeschoss an. Dazu gehören etwa der Tellplatz, der Winkelriedplatz, die Liesbergermatte, das Gundeldinger Feld, der Viertelkreis oder der Knoten beim Zwinglihaus.
- Der Winkelriedplatz ist eine mittelgrosse Grünanlage, die sich durch ihre zentrale Lage im Westteil des Gundeldinger Quartiers auszeichnet. Bemerkenswert ist der hallenartige, zentrale Baumbestand. Um für die anstehende Neugestaltung ein qualifiziertes Gestaltungsprojekt zu evaluieren, wurde 2017 ein anonymer Projektwettbewerb im offenen Verfahren für Landschaftsarchitekten und -architektinnen unter Einbezug des Quartiers durchgeführt. Das Siegerprojekt SPIELRAUM von Frank Reschke Landschaftsarchitektur aus Berlin wird weiterbearbeitet und soll bis 2021 umgesetzt werden.
- Der Winkelriedplatz ist ein ruhiger, zugleich aber auch lebendiger Grün- und Freiraum mit den Schwerpunkten Begegnung, Spiel, Ruhe, Pause, Picknick, Sport, Gastronomie und Durchgang. Er ist vor allem auf die Nutzergruppen Kinder, Jugendliche, Generation 64+, Familien und Arbeitende ausgerichtet. Die Grünanlage und ihr Umfeld sind ein belebter Begegnungsort mit hoher Aufenthaltsqualität. Er wird von unterschiedlichen publikumsorientierten Nutzungen umsäumt. Der Winkelriedplatz ist über verschiedene gut sichtbare Zugänge sicher und komfortabel erreichbar.

- Das Bau- und Verkehrsdepartement realisiert bis 2021 die Neugestaltung des Winkelriedplatzes und optimiert in diesem Rahmen die Zugänge zum Platz. Zudem wird im Rahmen der Erhaltungsplanung eine verbesserte Querbarkeit der Dornacherstrasse geprüft.
- Der Kanton Basel-Stadt unterstützt Eigeninitiativen der Quartierkoordination und der Quartierorganisationen, den Winkelriedplatz als lokales Zentrum mit seinen publikumsorientierten Erdgeschossnutzungen und den angrenzenden öffentlichen Raum weiterzuentwickeln.

Eine Grundlage des Stadtteilrichtplans ist das Grün- und Freiraumkonzept Gundeldingen (GFKG 2016). Das umsetzungsorientierte Konzept bündelt die Themen der Grün- und Freiraumentwicklung im Quartier und stimmt diese mit anderen Planungen und Prozessen ab. Bestimmte Aussagen des GFKG wurden aufgrund ihrer Bedeutung und des Umsetzungshorizontes in den Stadtteilrichtplan aufgenommen und entsprechend ausformuliert:

Stossrichtungen GFKG:

- öffentliche Grünflächen attraktiv gestalten;
- Begegnungsorte im öffentlichen Raum schaffen;
- private Initiativen für mehr Grün unterstützen;
- Wegverbindungen zu Grünräumen stärken, im Quartier und in die Umgebung.

Der Legislaturplan 2013–2017 des Regierungsrats sah vor, im Rahmen der Stadtentwicklung Basel Süd/Gundeli Plus unter weitgehendem Einbezug der Öffentlichkeit ein Grün- und Freiraumkonzept zu erarbeiten und umzusetzen. Information und Einbezug der Quartierbevölkerung und des Gewerbes genossen einen entsprechend hohen Stellenwert bei der Konzepterarbeitung. Zusammen mit der Kantons- und Stadtentwicklung sowie dem Büro SKK Landschaftsarchitekten und unter Einbezug der Quartierkoordination Gundeldingen initiierte das BVD einen kooperativen Entwicklungsprozess.

Die übergeordneten Ziele dieses Prozesses waren:

- von Beginn an den interessierten und betroffenen Anspruchsgruppen die Gelegenheit zu bieten, sich einzubringen, ihre Anliegen anschliessend eingehend zu prüfen und nach Möglichkeit im Grün- und Freiraumkonzept zu berücksichtigen;
- Betroffene einzubeziehen und deren Identifikation mit ihrem Lebens- und Arbeitsraum zu stärken und bestehende sowie zukünftige Grün- und Freiräume bekannter zu machen.

Der Dialog mit den Betroffenen wurde im Rahmen von Informationsveranstaltungen im Quartier sowie mithilfe einer Begleitgruppe bestehend aus Quartierbewohnerinnen und -bewohnern geführt. Zudem wurde die Öffentlichkeit regelmässig über den Stand der Entwicklung informiert. Die engagierte Teilnahme und Mitarbeit der Quartierbevölkerung – insbesondere der Begleitgruppe GFKG – war für die Projektverantwortlichen eine wertvolle Hilfe, ebenso die engagierte Unterstützung und Mitarbeit der Quartierkoordination Gundeldingen (Stadtteilsekretariat) als Scharnier zwischen Quartierbevölkerung und Verwaltungsstellen.

#### **2.4.2 Zielformulierungen Winkelriedplatz**

Mit den in Kapitel 4.1 erläuterten Massnahmen und gemäss den Vorgaben des Wettbewerbs, des Stadtteilrichtplans Gundeldingen sowie des Grün- und Freiraumkonzepts Gundeldingen werden mit der Umgestaltung Winkelriedplatz folgende Ziele verfolgt:

- Erweiterung des bestehenden, relativ kleinen Angebots an Freiraumnutzungen für unterschiedliche Alters- und Nutzergruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) mit Nutzungsmöglichkeiten für Spiel, Bewegung und Ruhe;
- generationenübergreifende Nutzungsangebote;
- Verbesserung der Aufenthalts- und Gestaltungsqualität inklusive einer offenen und einladenden Gestaltung der Eingangsbereiche, der Aufenthaltsbereiche, einer Verbesserung der Beleuchtungssituation sowie einer Überprüfung der Sanitärversorgung;
- Entwicklung von Freiraumangeboten, die der vielfältigen Zusammensetzung der umliegenden Bevölkerung gerecht werden unter Einbezug der Anwohnerschaft;

- Schutz, Förderung und Weiterentwicklung der Stadtnatur und speziell des Baumbestandes als Teil des übergeordneten Grünverbundsystems in der Stadt;
- Würdigung der historischen und städtebaulichen Bedeutung des Winkelriedplatzes für das Gundeldinger Quartier.

### 3. Projektentwicklung

#### 3.1 Bisherige Planungsschritte

Für eine zeitgemässe und nachhaltige Gestaltung des Winkelriedplatzes wurde gestützt auf RRB 16/11/83 vom 16. August 2016 ein offenes Evaluationsverfahren durchgeführt. Die 49 eingereichten Beiträge wurden im November 2017 von einer Jury bestehend aus Fachexpertinnen, Vertretern der Verwaltung, Quartierbewohnerinnen und -bewohnern und der Quartierkoordination Gundeldingen beurteilt. Die Jury empfahl in ihrem Bericht einstimmig das Projekt SPIELRAUM von Franz Reschke, Landschaftsarchitektur, Berlin zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Das Projekt überzeugte die Jury unter anderem wegen folgenden Punkten:

- *„... die mit vielschichtigen, sorgfältig angeordneten Nutzungsmöglichkeiten und feinfühlig konzipierten räumlichen Qualitäten. Der Ort erhält eine starke, auf der Basis der vorhandenen Qualitäten aufbauende Identität.“*
- *„Der Entwurf respektiert den wertvollen Baumbestand vollumfänglich und verstärkt den von den Autoren als „grünes Herzstück“ des Quartiers verstandenen Ort mit einem starken vegetativen Rand.“*
- *„Mit sorgfältig gruppierten, sinnvoll angeordneten Angeboten entwerfen die Verfasser ein stimmiges Bild eines vielseitig nutzbaren Quartierfreiraums.“*

Das Wettbewerbsprojekt wurde in Folge von der Stadtgärtnerei mit dem Projektverfasser unter Einbezug verschiedener Fachbereiche des BVD, der IWB und Immobilien Basel-Stadt zur Vorprojekt reife weiterbearbeitet.

#### 3.2 Einbezug von Quartier und Anliegern

Es gibt zahlreiche, teilweise langjährige Anliegen und Verbesserungsvorschläge aus der Bevölkerung in Bezug auf die Nutzung der Grünanlage. Dies zeigen die vielen Ideen, Hinweise und Anregungen, die u.a.

- in der Bestandsaufnahme mit Kindern („MiGundelding“, Kinderbüro Basel im Jahr 2011);
- in der umfangreichen Quartierbeteiligung zum Stadtteilrichtplan und zum GFK Gundeldingen (2014);
- und projektspezifischen Nutzerbefragung zur Neugestaltung des Winkelriedplatz (2016)

genannt wurden und in das Wettbewerbsprogramm einfließen. In der Wettbewerbsjury sassen ausserdem zwei Quartiervertreter ein, welche die formulierten Quartierwünsche in die Diskussion um die Auswahl eines Gewinnerprojektes einbrachten:

- die Anlage wird als dunkel empfunden → Wunsch nach sonnigen Aufenthaltsbereichen;
- das abgebrochene Kinderplanschbecken wird vermisst bzw. ein anderes Wasserspiel wird gewünscht;
- der Wunsch nach mehr „Grün“ wurde vielfach vorgetragen;
- mehr altersstufengerechte Spielmöglichkeiten zur Vermeidung von Konflikten zwischen kleinen Kindern und Jugendlichen und gegen die Verdrängung einzelner Gruppen;
- Wunsch nach besserer Beleuchtung sowie sanitärer Versorgung (WC).

Seit der Quartierbeteiligung am Grün- und Freiraumkonzept im Juni 2014 konnten kleinere Sofortmassnahmen realisiert werden wie der Rückschnitt der Bäume für etwas mehr Licht. Die weiteren Anliegen der verschiedenen Nutzergruppen konnten nun im Rahmen der Erarbeitung des vorliegenden Projektes mit einer Begleitgruppe aus Anwohnerschaft, Nutzerinnen und Nutzern und der Quartierkoordination Gundeldingen evaluiert und in einer koordinierten und ganzheitlichen Neugestaltung der gesamten Anlage weitgehend berücksichtigt werden. Die Begleitgruppe soll auch weiterhin in das Projekt eingebunden werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Anliegen und Verbesserungsvorschläge zum Winkelriedplatz gleich dreifach eingeflossen sind, nämlich über die jeweiligen Mitwirkungsprozesse zum Grün- und Freiraumkonzept Gundeldingen, dem Stadtteilrichtplan Gundeldingen sowie aus der Begleitgruppe aus dem Quartier.

## **4. Projekterläuterung**

### **4.1 Projektbeschreibung Parkanlage**

Die zentrale Lage im Quartier und die daraus resultierende Vielzahl an Nutzungsansprüchen sind Ausgangspunkt des Entwurfes. Ein Hauptbestandteil des Projektes ist der Erhalt des wertvollen Baumbestandes, der eine essenzielle Prämisse darstellt. Die hochgeasteten Kronen bilden das raumbildende Gerüst für den Winkelriedplatz als „Spielraum“ für das Quartier. Der Arbeitstitel SPIELRAUM beschreibt einen vielfältigen und nutzungsoffenen Raum. Raum zum Spielen, einen Raum der Ruhe und ein Raum für Aktivität. Gekennzeichnet ist dieser durch eine selbstverständliche Gleichzeitigkeit der vielfältigen Nutzungen sowie eine offene und gemeinschaftliche Atmosphäre. Der Platz wird entsprechend der Verschiedenartigkeit der nördlich und südlich anschliessenden Strassenräume gegliedert. Dabei sollen der Platz besser in den städtischen Kontext eingebunden und die historische Figur des grün gerahmten Platzes beibehalten werden. Ein grüner Rahmen aus Strauchpflanzungen in variierenden Höhen umfasst den Platz von allen Seiten. Die einladenden Eingänge werden entsprechend ihrer Lage differenziert: intuitiv auffindbar an den Ecken, grosszügig aufgeweitet nach Süden hin, leicht verschwenkt von der Dornacherstrasse auf den Platz führend. Vegetations- und Spielflächen sowie die offene Kiesfläche der „Baumhalle“ liegen darin eingepasst.

Die öffentliche Beleuchtung wurde im Rahmen des Vorprojekts von den Industriellen Werken Basel (IWB) neu geplant und wird auch von der IWB finanziell übernommen.

Zusammen mit dem Amt für Mobilität und dem Dienst für Verkehrssicherheit der Kantonspolizei sollen im Rahmen der Umgestaltung leichte Anpassungen am Parkierstreifen in der Strasse Winkelriedplatz vorgenommen werden. So sollen die Parkfelder an die neue Eingangssituation angepasst, eine Sperrfläche für den Unterhalt des Kompostplatzes eingerichtet und die Parkfelder im Bereich des Bestandsgebäudes an der Ecke Solothurnerstrasse redimensioniert werden. Letzteres soll die Sicherheit für abbiegende Velos erhöhen, welche die Einbahnstrasse auch entgegen der zulässigen Fahrrichtungen befahren dürfen.

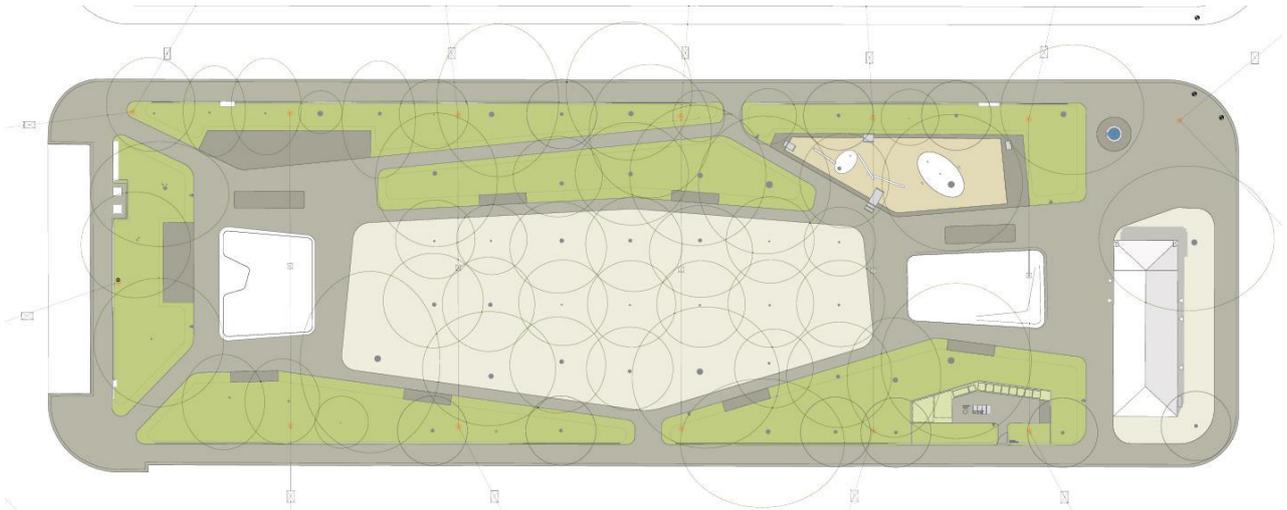


Abb. 8: Vorprojekt Januar 2019 (Franz Reschke Landschaftsarchitektur Berlin)

### Kinderspielbereich

Neben dem Wasserspielbereich am Eingang Sempacherstrasse ist ein neuer Kinderspielbereich Ecke Dornacherstrasse/Solothurnerstrasse geplant. Zum Erhalt der bestehenden Bäume und für genügend Einbautiefe für das Fallschutzmaterial ist der Spielbereich gegenüber dem Wegenetz leicht erhöht. Eingerahmt wird der Spielbereich von einem Betonrand, der gleichzeitig als lange Sitzbank dient. Eine seitliche Rampe gewährleistet die barrierefreie Anbindung an das Wegenetz. In Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Basel wird der Spielbereich mit einzelnen Geräten oder Spielkompositionen ausgestattet, die vielfältige und altersgerechte Spielmöglichkeiten bieten. Den Grundbedürfnissen wie Klettern, Rutschen, Balancieren, Schaukeln usw. kann vollumfänglich entsprochen werden.

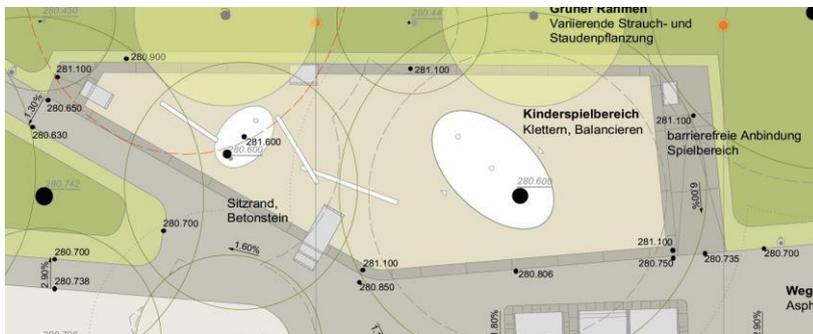


Abb. 9: Planausschnitt Vorprojekt Januar 2019 (Franz Reschke Landschaftsarchitektur Berlin)

### Wasserspiel

Am Eingangsbereich Sempacherstrasse wird an fast derselben Stelle wie das alte Planschbecken der neue Wasserspielbereich platziert. Eine schiefe Ebene ermöglicht verschiedene Wassertiefen. Wasser- und Sprinklerdüsen erhöhen die Attraktivität im Sommer. Der linke Beckenrand ist als Sitzstufe ausgebildet. Auch hier ist die barrierefreie Anbindung gewährleistet. Des Weiteren kann der Beckenbereich im trockenen Zustand als Roller- oder Skaterbahn genutzt werden.

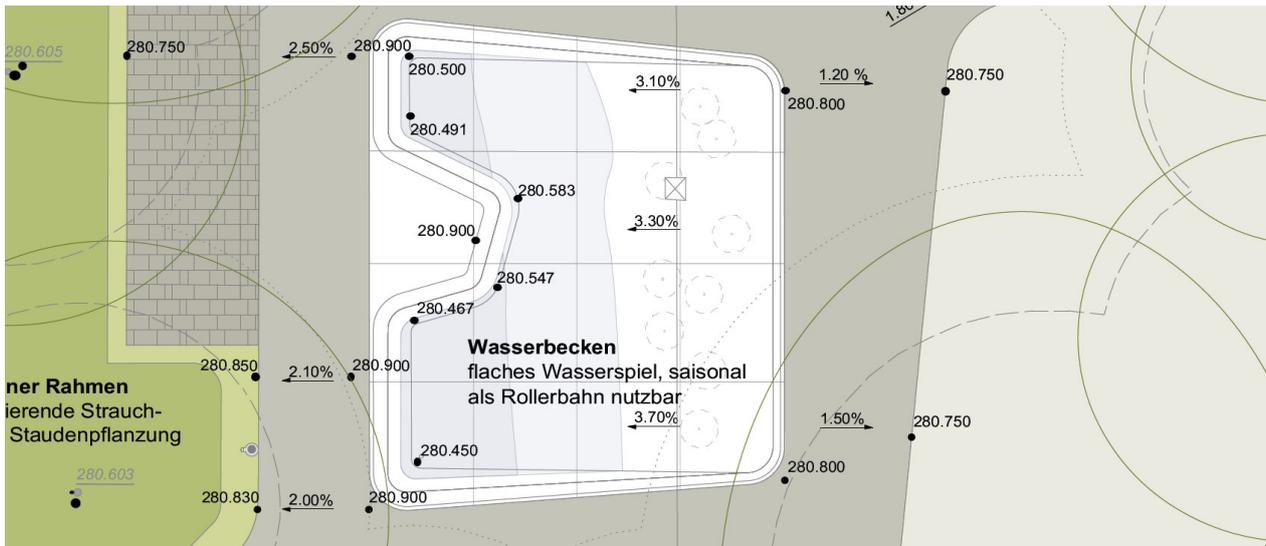


Abb. 10: Planausschnitt Vorprojekt Januar 2019 (Franz Reschke Landschaftsarchitektur Berlin)

### Quartierkompostplatz

Der bestehende Quartierkompostplatz Ecke Solothurnerstrasse/Winkelriedplatz wird aufgelöst und in Zusammenarbeit mit der Quartierkompostgruppe Gundeli neu konzipiert und ausgerichtet. Wie schon der bestehende Kompostplatz ist er gegenüber der Parkanlage eingezäunt und erhält einen separaten Eingang auf zur Strasse „Winkelriedplatz“.

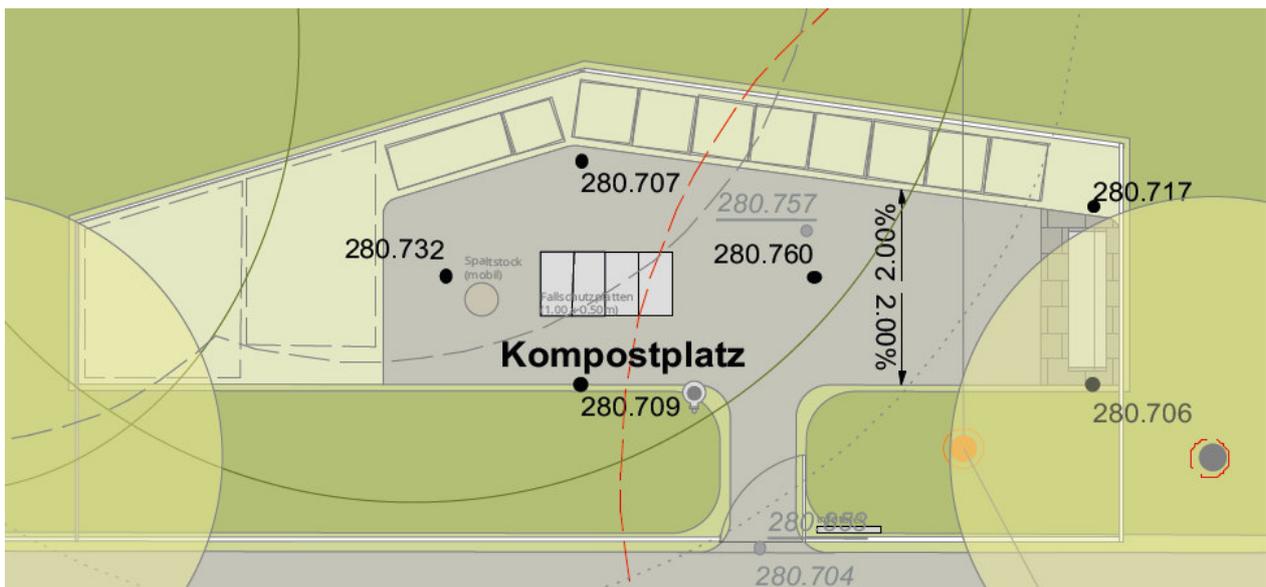


Abb. 11: Planausschnitt Vorprojekt Januar 2019 (Franz Reschke Landschaftsarchitektur Berlin)

### 4.1.1 Infrastruktur

#### Beleuchtung

Die bestehende Überspannungsbeleuchtung des Winkelriedplatzes wird neu auf das Wegesystem ausgerichtet. Die alten Leuchten werden durch nach unten gerichtete und zeitgemässe Leuchtmitteltechnik ersetzt.

#### Medienpunkt

An der Stirnseite zur Sempacherstrasse hin ist ein befestigter Platz für mobile Angebote und/oder kleinere Veranstaltungen vorgesehen. Dafür wird mit der Neugestaltung ein Medienpunkt für den Bezug von Strom und Wasser realisiert.

## **Mobiliar**

Auf dem Winkelriedplatz wird das Basler Standardmobiliar (Sitzbänke, Veloständer, Abfallkübel, Tisch-Bank-Kombinationen, mobile Stühle) eingesetzt. Die Einfassungen des Kinderspielbereiches, des Wasserspiels und der Betonplatz sind so ausgestaltet, dass man in den Randbereichen sitzen kann.

### **4.1.2 Umwelt**

#### **Bäume**

Heute stehen auf dem Winkelriedplatz insgesamt 60 Bäume. Wie bereits erwähnt nimmt das Projekt SPIELRAUM grösstmögliche Rücksicht auf den aktuellen Baumbestand. Bereits mit Beginn der Überarbeitung des Wettbewerbsprojektes wurde auf Basis eines Baumschutzkonzeptes der Baumbestand weitestgehend geschützt. Für die Neugestaltung des Platzes müssen so lediglich elf Bäume entfernt werden, wobei neun davon ersetzt werden. Das baumbestandene Erscheinungsbild des Winkelriedplatzes bleibt dadurch erhalten.

#### **Grünstruktur**

Neben dem grossen, wertvollen Baumbestand wird die Grünanlage Winkelriedplatz zukünftig geprägt sein von einer grossflächigen Pflanzung mit standortheimischen Gehölzen und Stauden, die den grünen Rahmen der Anlage bilden. Innerhalb dieses Rahmens befinden sich die diversen Nutzungen und auch die aus dem Bestand übernommene Kiesfläche direkt unter den Bäumen in der Mitte der Anlage.

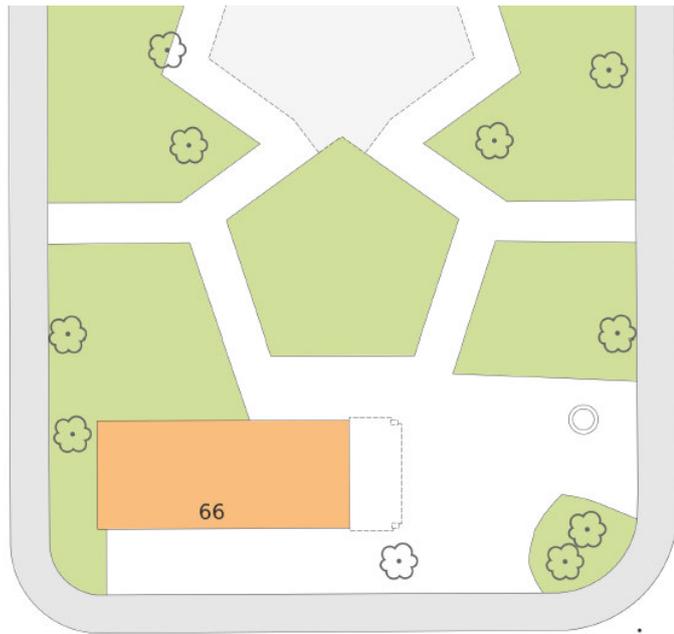
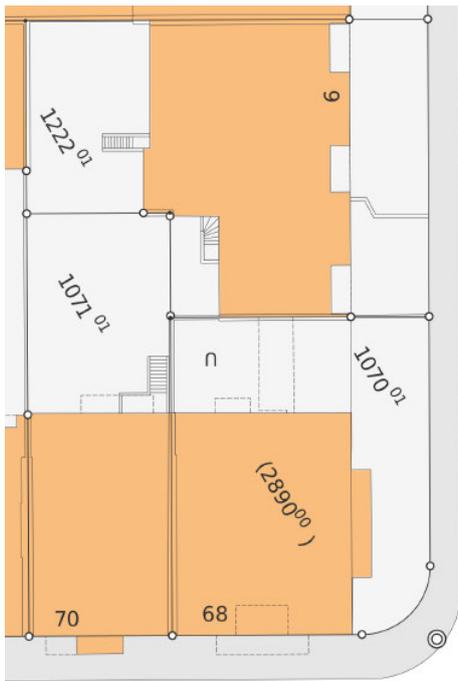
#### **Ökologische Bewertung/ökologische Flächenbilanz**

Die ökologische Flächenbilanz ist ausgeglichen, der ökologische Wert der Anlage wird also nach der Umgestaltung die gleiche Wertigkeit aufweisen. Hierzu trägt vor allem die grosszügige Verwendung standortheimischer Gehölze und Stauden bei.

## **4.2 Transformatorengebäude Solothurnerstrasse 66**

### **4.2.1 Ausgangslage**

Das Gebäude Solothurnerstrasse 66 ist in den 1950er-Jahren als Bezirkstransformatorenstation der IWB entstanden. Das Gebäude befindet sich im Verwaltungsvermögen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel, vertreten durch Immobilien Basel-Stadt, Verwaltungsvermögen. Es ist ein konventioneller eingeschossiger Massivbau mit Walmdach aus Kupferblech, einschalig gemauert, verputzt und nicht gedämmt. Die technischen Anlagen der IWB befinden sich hauptsächlich im Untergeschoss, ebenso die Abwasserleitungen der öffentlichen Toiletten. Im Erdgeschoss mit Eingang an der Solothurnerstrasse liegt der Zugangsraum zu den technischen Installationen der IWB, daran anschliessend ein Lagerraum der Stadtgärtnerei mit Gerätschaften für die Grünflächenpflege sowie die öffentliche Toilettenanlage aus den 1950er-Jahren. Der Eingang der Damentoilette liegt parkseitig, der Eingang der Herrentoilette auf Seite der Solothurnerstrasse. Vor dem bestehenden überdeckten Sitzplatz sind zwei Telefonkabinen platziert, die nicht mehr in Betrieb sind.



*Solothurnerstrasse*

**Abb. 11: Ausschnitt Lageplan Gebäude Solothurnerstrasse 66**



**Abb. 12 und 13: Ansicht Gebäude Parkseite und Stirnseite Winkelriedplatz**



Abb. 14 bis 17: Ansichten Gebäude

#### 4.2.2 Sanierungsbedarf

Die Gebäudesubstanz wurde seit der Entstehungszeit in den 1950er-Jahren nicht mehr verändert und saniert und weist einen entsprechend hohen Sanierungsbedarf auf. Vor allem die Betondecken im Untergeschoss sind stark sanierungsbedürftig. Auch die öffentliche Toilettenanlage ist in einem schlechten Zustand und muss saniert werden.

Gemäss den Grundsätzen des Gesamtkonzeptes sind öffentliche Toilettenanlagen für Standorte in Parkanlagen u. ä. (mit starker Nutzung durch Familien und Kinder) als rollstuhlgängige, konventionelle Anlagen für beide Geschlechter mit zusätzlichem Pissoir vorzusehen. Sie müssen freistehend, klar auffindbar und damit an gut überschaubaren, der sozialen Kontrolle unterstellten Orten errichtet werden. Die geplante Sanierung der öffentlichen WC-Anlage Winkelriedplatz erfüllt diese Bedingungen. Der Bedarf ist unbestritten. Die beiden Telefonkabinen werden ersatzlos entfernt.



Abb. 18 bis 23: Zustand Gebäude Untergeschoss



Abb. 24 bis 29: Zustand öffentliche Toilettenanlage

#### 4.2.3 Konzeption

Gemäss Vorgabe des eidgenössischen Starkstrominspektorats (ESti) ist an Orten mit elektromagnetischer Strahlung ein längerer Aufenthalt grundsätzlich nicht erlaubt. Dies betrifft Nutzungen wie Arbeits- und Gastronomieplätze oder Kinderspielbereiche. Eine weitergehende öffentliche Nutzung des Transformatorengebäudes als Buvette oder Kiosk wurde in der Vergangenheit denn auch nie in Betracht gezogen.

Mittels neuester Technik wurde nun die tatsächlich vorhandene elektromagnetische Strahlung detailliert gemessen. Dabei hat sich herausgestellt, dass mit einer geschickten Raumanordnung und unter Einhaltung der Vorgabe des ESti sehr wohl öffentliche Nutzungen möglich sind – ohne dass eine aufwändige Strahlungsabschirmung notwendig ist. Mit der Aufhebung des Lagerraums der Stadtgärtnerei kann die neue Toilettenanlage neben dem Gebäudeteil der Transformatorstation platziert werden. Durch diesen „Puffer“ entsteht neu ein Raum, der auch längere Aufenthalte zulässt und wo daher eine Buvette oder ein Kiosk eingerichtet werden könnte.

Aufgrund dieser Möglichkeit und des anstehenden Sanierungsbedarfs veranlasste Immobilien Basel-Stadt als Eigentümerin zusammen mit dem Hochbauamt, der Stadtgärtnerei und der Allmendverwaltung eine Machbarkeitsstudie, um das Potenzial des Gebäudes auszuloten und zu prüfen, ob die vorgesehenen öffentlichen Nutzungen aufgenommen werden können. Für die Machbarkeitsstudie wurden die Rahmenbedingungen wie folgt definiert:

- für den Betrieb der Trafostation müssen Räume im selben Umfang wie heute zur Verfügung stehen;
- die Stadtgärtnerei benötigt keinen Lagerraum mehr im Gebäude;
- die Eingriffstiefe innerhalb des Gebäudes ist möglichst gering zu halten. Die wesentlichen Eingriffe erfolgen in denjenigen Bereichen, die unmittelbar mit der Buvette/dem Kiosk und der öffentlichen Toilettenanlage im Zusammenhang stehen;
- moderate Öffnungen für den Publikumsverkehr;
- zeitgemäss öffentliche, behindertengerechte Toilettenanlage, gemäss Standards Tiefbauamt; Eingänge parkseitig orientiert;
- die Gebäudehülle soll für den nächsten Lebenszyklus massvoll instand gestellt werden.

Das Raumprogramm wurde aufgrund ähnlicher Nutzungen in Grünanlagen wie z. B. der Liestaler-Anlage, der Oekolampadmatte oder der Claramatte adaptiert. Bei Umfragen unter Nutzerinnen und Nutzern im Quartier wurde das Anliegen „Café/Kiosk/Buvette (nicht nur für Kinder, auch für Erwachsene)“ oft genannt.

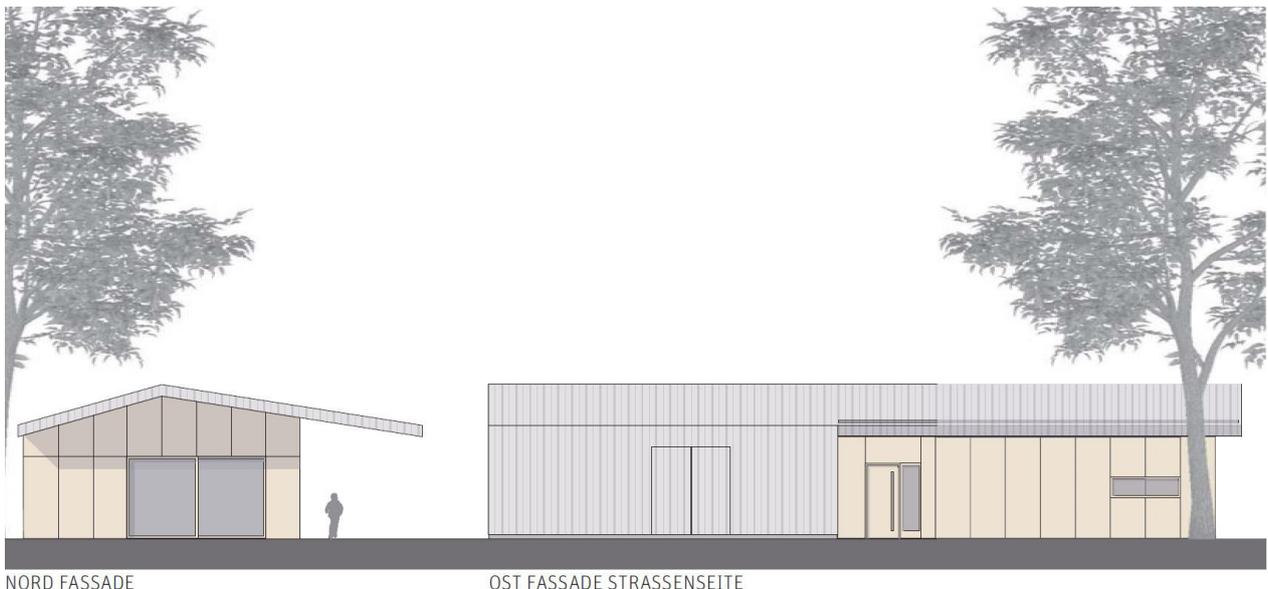
Um einen zielführenden Planungsprozess zu gewährleisten, waren Vertreter von Immobilien Basel-Stadt (Eigentümerversammlung), dem Hochbauamt (Bauherrenvertretung), der Stadtgärtnerei, der Allmendverwaltung (Bewirtschaftung) involviert.

#### 4.2.4 Projekterläuterung

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden die wesentlichen baulichen Eingriffe vorgeschlagen. Vor allem die Hülle und die Ausrichtung zum Park wurden grob definiert.

Das Gebäude erhält mit einer geänderten Dachkonstruktion und Aussenverkleidung ein neues Gesicht, das sowohl den bestehenden als auch den neuen Funktionen gerecht wird. Die Hülle vereint die drei Hauptfunktionen, die das Gebäude zu erfüllen hat, und unterstützt die Neukonzeption der Parkanlage:

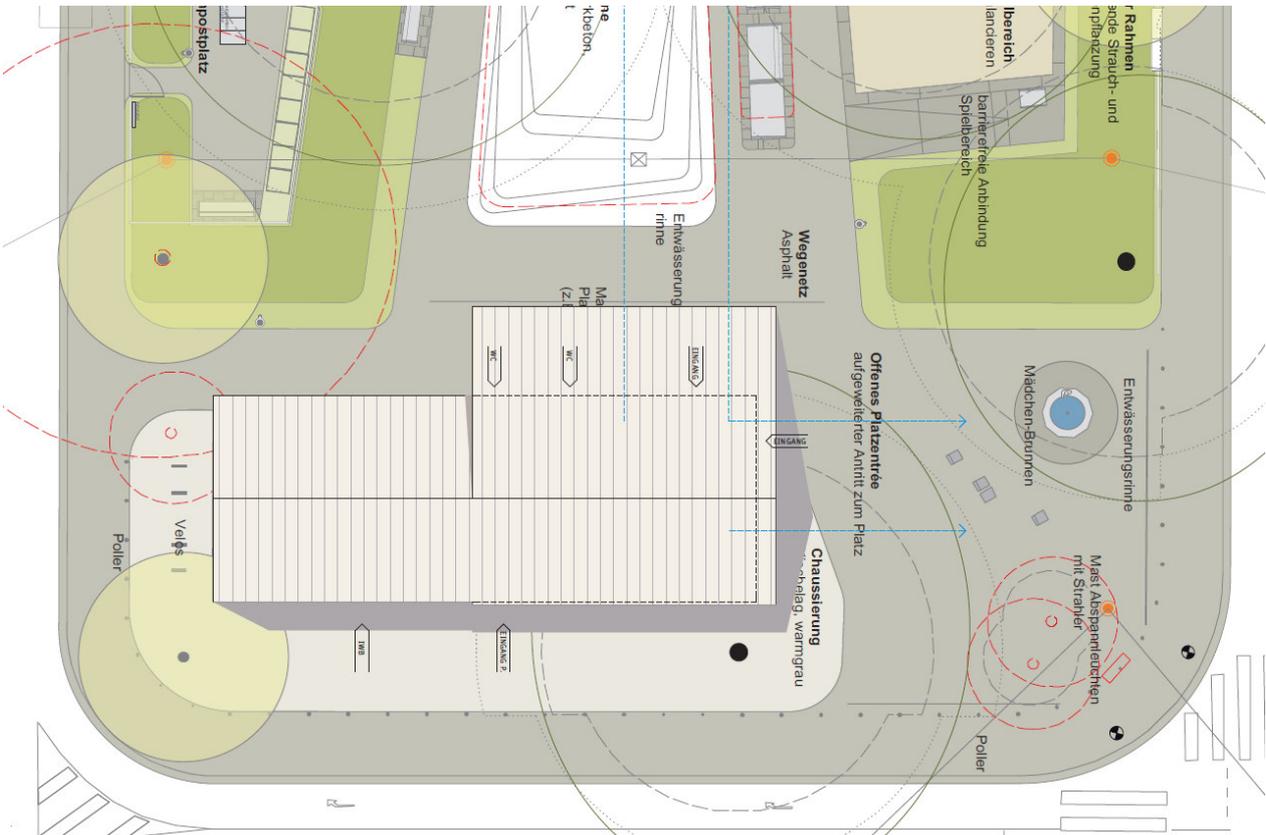
- Die separate und geschlossene Funktion der Trafostation;
- ein definierter räumlicher Abschluss und Treffpunkt der neuen Parkanlage;
- eine öffentliche Nutzung für die Parkbesucher/-innen.



**Abb. 30: Ansichten Gebäudestudie (Vorschlag)**



**Abb. 31: Ansichten Gebäudestudie (Vorschlag)**



**Abb. 32: Dachaufsicht Gebäudestudie (Vorschlag)**

Die Räume der Trafostation bleiben sowohl im Unter- als auch im Erdgeschoss unverändert. Auf der Seite zum Park befinden sich die öffentlichen Zugänge für Buvette/Kiosk und WC-Anlagen, auf Seite der Solothurnerstrasse die Eingänge für die IWB sowie für die Angestellten und die Anlieferung. Hier sind auch die Räumlichkeiten für Lager und Angestellten-WC vorgesehen.



Abb. 33: Grundriss Gebäudestudie (Vorschlag)

#### 4.2.5 Nutzungskonzept

Für die Nutzung des Gebäudes wurde im 2018 durch die Allmendverwaltung eine unverbindliche Interessensabklärung für eine gastronomische Verkaufsnutzung (Buvette und/oder Kiosk) durchgeführt, bei der fünf bis sechs potenzielle Betreiber ihr Interesse bekundet haben. Vorbehaltlich der Zustimmung des Grossen Rates zu diesem Projekt würde als erster Schritt ein öffentliches Betreiberwahlverfahren durchgeführt werden. Aus der Betreiberkonzeption ergeben sich keine Folgekosten für den Kanton, da durch ein vorgängiges Betreiberwahlverfahren sichergestellt wird, dass die Nutzung selbsttragend ist. Sollte sich kein Betreiber finden, werden dennoch die notwendigsten Sanierungen am Gebäude (Dach- und Fachsanierung) durchgeführt. Die Telefonkabinen werden rückgebaut, die öffentliche WC-Anlage wird gemäss Raumkonzeption neu erstellt und die Stadtgärtnerei behält einen Lagerraum. Quartierbezogene Nutzungen blieben dann ausser vor.

### 5. Termine

Folgende Fristen für die Umsetzung sind nach Vorliegen der Ausgabenbewilligung (AB) geplant:

- ca. 7 Monate nach AB: Bauprojekt
- ca. 15 Monate nach AB: Baubewilligung
- ca. 20 Monate nach AB: Ausführungsprojekt/Ausschreibungen Baumeister
- ca. 22 Monate nach AB: Baubeginn 1. Etappe

ca. 3 Jahre nach AB: Fertigstellung

Mit der Fertigstellung kann im Herbst 2023 gerechnet werden.

## 6. Finanzielle Auswirkungen

Gemäss Bau- und Planungsgesetz (§ 120) sind die Mittel der Mehrwertabgaben zweckgebunden zur Einrichtung und Verbesserung öffentlicher Grünanlagen zu verwenden. Das vorliegende Projekt der Umgestaltung des Winkelriedplatzes erfüllt die Kriterien der Umgestaltung und Aufwertung öffentlicher Grünanlagen (Allmend) gemäss Bau- und Planungsgesetz §§ 120ff. sowie der Bau- und Planungsverordnung § 86 Abs. c vollumfänglich.

Nachfolgend dargestellte Kosten sind als Bruttokosten zu verstehen (vgl. Kap. 6.4). Die gesamtanfallenden Kosten gemäss Bruttoprinzip belaufen sich auf 4,399 Mio. Franken und setzen sich wie folgt zusammen:

[Kostengenauigkeit ±20%]

<b>Übersicht Gesamtkosten</b>	<b>Fr.</b>
zu Lasten Investitionsrechnung (s. Kap. 6.1)	
▪ Neue Ausgaben Grün- und Freiraum, IB 1a (MWA-Fonds)	3'326'000
▪ Neue Ausgaben Gebäude, IB 4 (Hochbauten im Verwaltungsvermögen)	880'000
zu Lasten Erfolgsrechnung (s. Kap. 6.2)	
▪ Entwicklungsbeitrag Grün- und Freiraum (MWA-Fonds)	150'000
▪ Folgekosten Unterhalt Grün- und Freiraum	25'000
▪ Folgekosten Unterhalt Gebäude	8'000
<b>Total Gesamtkosten (inkl. MWSt.)</b>	<b>4'389'000</b>
<b>pro memoria</b>	
zu Lasten Dritter (IWB, s. Kap. 6.3)	735'600

### 6.1 Ausgaben zu Lasten Investitionsrechnung

#### 6.1.1 Neue Ausgaben

Die neuen einmaligen Ausgaben für die Parkanlage Winkelriedplatz betragen gesamthaft inkl. 7.7% MwSt. 3,326 Mio. Franken und setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Grün- und Freiraum</b>			[Kostengenauigkeit ±20%]
<b>BKP</b>	<b>Kostenposition (gerundet)</b>		<b>Fr.</b>
1	<i>Vorbereitungsarbeiten</i>		
	<i>Demontagen</i>		
	20'000		
	<i>Baustelleneinrichtung</i>		295'000
	122'600		
	<i>Abbrüche</i>		
	152'400		
2	<i>Gebäude</i>		0
3	<i>Betriebseinrichtungen</i>		0

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

	<i>Umgebung</i>		
	<i>Baumeisterarbeiten</i>	490'000	
	<i>Gärtnerarbeiten</i>	171'000	
	<i>Einfriedungen</i>	131'000	
	<i>Ausstattungen, Geräte</i>	119'000	
	<i>Spiel- und Sportausstattung</i>	110'000	
4	<i>Bewässerung/Beregnung</i>	62'500	1'885'700
	<i>Pflanzen</i>	137'200	
	<i>Elektroanlagen</i>	53'000	
	<i>Sanitäranlagen</i>	86'500	
	<i>Beläge</i>	365'000	
	<i>Werkleitungen</i>	105'500	
	<i>LSA-System</i>	55'000	
	<hr/>		
	<i>Baunebenkosten (inkl. Reserven auf BKP 1+4)</i>		
	<i>Bewilligungen</i>	10'000	
5	<i>Muster, Modelle</i>	28'500	907'300
	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	25'000	
	<i>Reserven</i>	275'000	
	<i>Honorare</i>	568'800	
	<hr/>		
	Zwischentotal exkl. MWSt.		3'088'000
	<hr/>		
	<i>Mehrwertsteuer 7.7% und Rundung</i>		238'000
	<hr/>		
	<b>Total Investitionskosten IB 1A, MWA-Fonds (inkl. MWSt.)</b>		<b>3'326'000</b>

**Gebäude**

Die neuen einmaligen Ausgaben für den Teilumbau Trafogebäude und Sanierungen betragen gesamthaft inkl. 7.7% MwSt. 0,88 Mio. Franken und setzen sich wie folgt zusammen:

[Kostengenauigkeit ±20%]

BKP	Kostenposition (gerundet)	Fr.
	<i>Vorbereitungsarbeiten</i>	
1	<i>Abbrüche</i> 45'000	45'000
	<hr/>	
	<i>Gebäude</i>	
	<i>Baumeister und Fassade</i> 232'000	
	<i>Fenster, Türen, Bedachung</i> 89'000	
2	<i>Elektroanlagen</i> 20'000	540'000
	<i>Heizungs-, Lüftungsanlagen</i> 20'000	
	<i>Sanitäranlagen</i> 57'000	
	<i>Innenausbau</i> 122'000	
	<hr/>	
3	<i>Betriebseinrichtungen</i>	0
	<hr/>	
4	<i>Umgebung</i>	0
	<hr/>	
	<i>Baunebenkosten (inkl. Reserven auf BKP 1+2)</i>	
	<i>Bewilligungen</i> 3'000	
5	<i>Muster, Modelle</i> 2'000	230'000
	<i>Reserven</i> 100'000	
	<i>Honorare</i> 125'000	
	<hr/>	
	Zwischentotal exkl. MWSt.	815'000
	<hr/>	
	<i>Mehrwertsteuer 7.7% und Rundung</i>	65'000
	<hr/>	
	<b>Total Investitionskosten IB 4, Hochbauten im VV (inkl. MWSt.)</b>	<b>880'000</b>

### 6.1.2 Gebundene Ausgaben

Es fallen keine gebundenen Ausgaben an.

## 6.2 Ausgaben zu Lasten der Erfolgsrechnung

Da zum Zeitpunkt der Fertigstellung des neu gestalteten Winkelriedplatzes das endgültige Entwicklungs- und Funktionsziel der Grün- und Freiflächen noch nicht erreicht sein wird, bedarf es in den ersten fünf Jahren zusätzlich zum ordentlichen Pflegeaufwand eines Entwicklungsaufwandes von gesamthaft 150'000 Franken.

Für Reinigung, Betrieb und Unterhalt der Infrastrukturen des öffentlichen Freiraumes sowie die Pflege der Vegetationsflächen und Bäume entstehen der Stadtgärtnerei jährlich zusätzliche Kosten von 35'000 Franken. Des Weiteren Fr. 8'000 jährlich wiederkehrend für den Gebäudeunterhalt zu Lasten der Unterhaltspauschale des Hochbauamts.

[Kostengenauigkeit ±20%]

Übersicht Ausgaben zu Lasten Erfolgsrechnung		Fr.
Mehrwertabgabefonds Total		150'000
▪	Entwicklungsbeitrag Vegetation MWA-Fonds	150'000
Unterhaltsbudget (jährlich wiederkehrend)		33'000
▪	Unterhalt Parkanlage (Stadtgärtnerei)	25'000
▪	Unterhalt Gebäude (Hochbauamt)	8'000
<b>Total Ausgaben zu Lasten der Erfolgsrechnung (inkl. MwSt.)</b>		<b>183'000</b>

## 6.3 Ausgaben Dritter

Die Ausgaben Dritter umfassen die Aufwendungen der Werkleitungseigentümer für die mit dem Projekt koordinierten Werkleitungserneuerungen auf Allmend. Diese Kosten sind nicht Bestandteil der vorliegenden Ausgabenbewilligung.

[Kostengenauigkeit ±20%]

BKP	Übersicht Ausgaben Dritter (gerundet)	Fr.
	<i>IWB (inkl. MwSt.)</i>	
4	- Werkleitungsbau	615'600
	- Beteiligung Ausbau Gebäude	120'000
		735'600

## 6.4 Subventionsbeitrag durch den Bund

2018 genehmigte der Bundesrat den «Aktionsplan Biodiversität Schweiz» und stellte für dessen Umsetzung auf kantonaler Ebene erhebliche Finanzmittel im Rahmen des nationalen Finanzausgleichs (NFA) zur Verfügung. In der Programmvereinbarung im Bereich Naturschutz wurde von der kantonalen Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz für die Programmperiode 2020–2024 das Projekt Winkelriedplatz 2019 beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) in eine Massnahmenliste aufgenommen. Für Massnahmen zur langfristigen Erhaltung und Förderung der Biodiversität gewährt das BAFU einen Subventionsbeitrag. Im Dezember 2019 wurde dem Kanton ein Subventionsbeitrag von 40% der Aufwendungen für Massnahmen zugunsten der Biodiversität im Projekt Winkelriedplatz – nach deren Umsetzung – zugesichert. Der Kostenanteil für die im vorliegenden Fall konkret zugunsten der Biodiversität vorgesehenen Massnahmen beträgt rund 749'000 Franken. Sollten die Massnahmen vollständig umgesetzt werden können, würde sich der Bund entsprechend mit einem Subventionsbeitrag von maximal rund 299'600 beteiligen. Ein all-

fälliger Beitrag des Bundes würde vollumfänglich von den Gesamtprojektkosten in Abzug gebracht.

## 7. Formelle Prüfung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

## 8. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin

### Beilage

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Plan Projekt Winkelriedplatz

## Grossratsbeschluss

### betreffend Ausgabenbewilligung zur Umgestaltung der Parkanlage, zum Teilumbau des Transformatorengebäudes und zur Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage auf dem Winkelriedplatz

(vom [Datum eingeben])

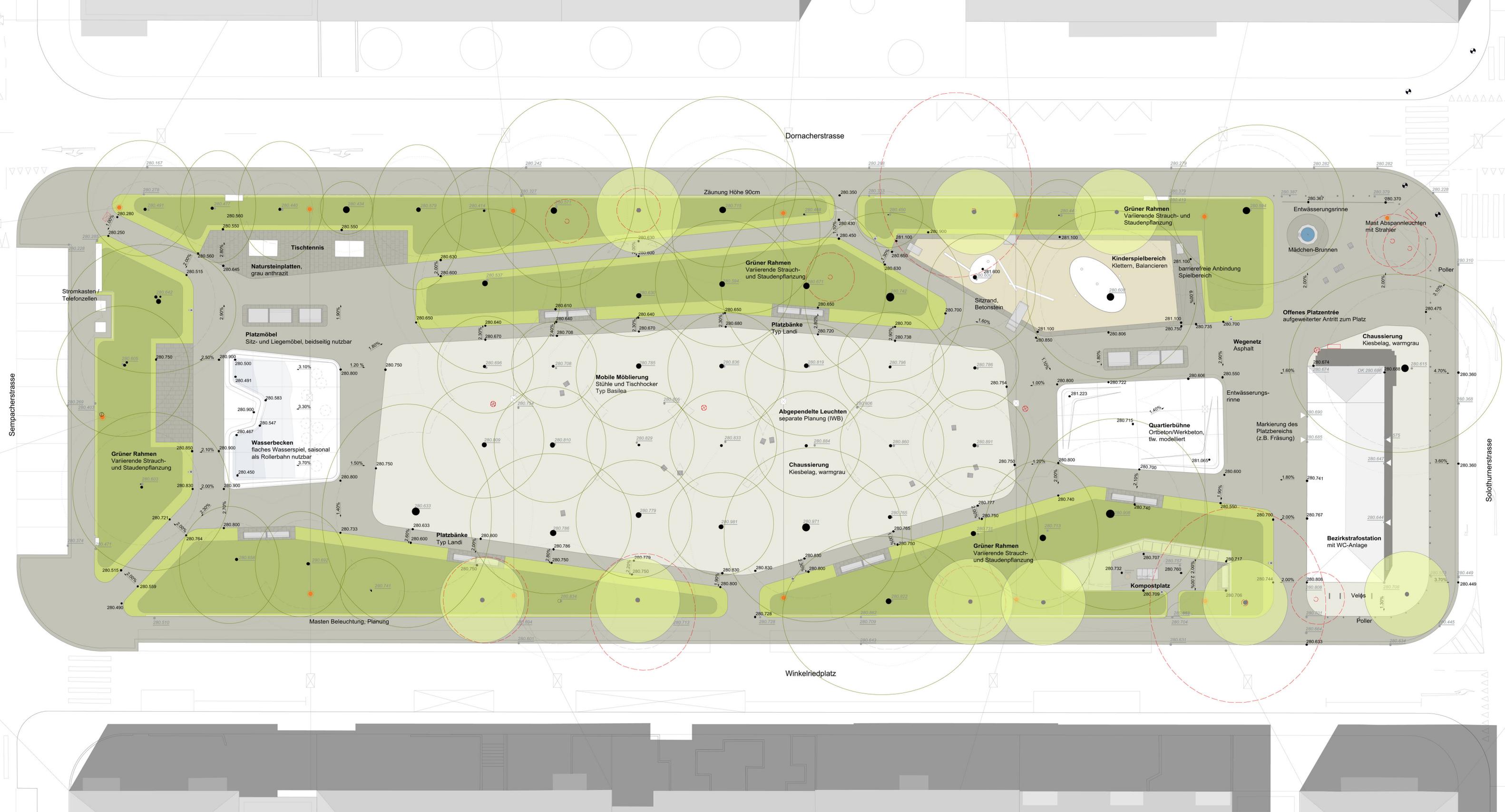
Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

://: den Gesamtbetrag von Fr. 4'389'000 für die Umgestaltung der Parkanlage Winkelriedplatz sowie Teilumbau Transformatorengebäude Solothurnerstrasse 66 und Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage zu bewilligen. Diese Ausgabe teilt sich wie folgt auf:

- Fr. 3'326'000 (Baupreisindex Nordwestschweiz Tiefbau, Basis Okt. 2010, = 100%; Okt. 2019 = 107.7) neue Ausgaben für die Umgestaltung der Parkanlage Winkelriedplatz zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich 1 „Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur – Mehrwertabgabefonds“
- Fr. 880'000 (Baupreisindex Nordwestschweiz, Renovation Umbau, Basis Okt. 2015, = 100%, Okt. 2019 = 97.1) neue Ausgaben für den Teilumbau Transformatorengebäude Solothurnerstrasse 66 und Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich 4 „Hochbauten im Verwaltungsvermögen – Teil Übrige“
- Fr. 150'000 neue Ausgaben als Entwicklungsbeitrag für die ersten fünf Jahre nach Fertigstellung der Parkanlage Winkelriedplatz zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Mehrwertabgabefonds
- Fr. 25'000 als jährlich wiederkehrende neue Ausgaben für den Unterhalt der Belags- und Vegetationsflächen zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Stadtgärtnerei
- Fr. 8'000 als jährlich wiederkehrende neue Ausgaben für den baulichen Unterhalt zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements

Ein allfälliger Beitrag des Bundes in Höhe von max. rund Fr. 299'600 (40% der Kosten für Massnahmen zugunsten der Biodiversität) wird nach Abschluss des Projektes vollumfänglich in Abzug gebracht. Zudem beteiligt sich die IWB mit Fr. 120'000 an der Sanierung des Transformatorengebäudes.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.



Dornacherstrasse

Zäunung Höhe 90cm

Grüner Rahmen  
Variierende Strauch- und  
Staudenpflanzung

Entwässerungsrinne

Mast Abspannleuchten  
mit Strahler

Mädchen-Brunnen

Polter

Tischtennis

Natursteinplatten,  
grau anthrazit

Grüner Rahmen  
Variierende Strauch-  
und Staudenpflanzung

Kinderspielbereich  
Klettern, Balancieren

barrierefreie Anbindung  
Spielbereich

Offenes Platzentrée  
aufgeweiteter Antritt zum Platz

Chaussierung  
Kiesbelag, warmgrau

Stromkasten /  
Telefonzellen

Platzmöbel  
Sitz- und Liegemöbel, beidseitig nutzbar

Platzbänke  
Typ Landi

Sitzrand,  
Betonstein

Wegenez  
Asphalt

Entwässerungs-  
rinne

Markierung des  
Platzbereichs  
(z.B. Fräsung)

Quartierbühne  
Ortbeton/Werkbeton,  
tlw. modelliert

Mobile Möblierung  
Stühle und Tischhocker  
Typ Basilea

Abgependelte Leuchten  
separate Planung (IWB)

Chaussierung  
Kiesbelag, warmgrau

Bezirksfroststation  
mit WC-Anlage

Velg's

Polter

Wasserbecken  
flaches Wasserspiel, saisonal  
als Rollerbahn nutzbar

Grüner Rahmen  
Variierende Strauch-  
und Staudenpflanzung

Platzbänke  
Typ Landi

Grüner Rahmen  
Variierende Strauch-  
und Staudenpflanzung

Kompostplatz

Masten Beleuchtung, Planung

Winkelriedplatz

Solothurnstrasse

Sempacherstrasse